

Juni 2017



Die Distanz ist schnell genannt – und viele von euch kennen sie aus eigener Erfahrung: 1,9/87/21,1. Am zweiten Juniwochenende findet traditionsgemäß das Triathlonwochenende in Moritzburg statt. Von der Sprint- bis zur Langdistanz ist alles dabei, was man sich wünschen kann. Und es gibt die Staffeln.

Für die, die noch nicht da waren: Ein Schwimm-Rundkurs um das wirklich tolle Schloss und dann ein etwas längerer Landgang zur Wechselzone. Der (Wasser)-Inhalt vom Schlossgraben lädt nicht wirklich zum Reinspringen ein und so mancher Schwimmer trug danach ungewollter Weise dunkle Flecken, Tang oder ähnliches am Körper. Für unsere Staffel hat das Uwe auf sich genommen und, wie ich finde, sehr gut gemacht. Nach kurzem Hin und Her vor dem Start, ob nun Neoverbot herrscht oder nicht, waren aber etliche Teilnehmer froh, dass sie in ihre Gummipelle steigen konnten. Ob nun, weil sie damit schneller schwimmen oder sich wenigstens etwas die ekelhafte Brühe vom Leib hielten – egal. Uwe kam nach knapp 31 Minuten in die Wechselzone gestürmt. Super!

Stephan stand dort schon bereit und hat sich nach der Chipübergabe gleich auf sein Rad geschwungen. Drei Runden hat er damit auf einem hügeligen, windanfälligen Rundkurs hinter sich gebracht. Auch er hat eine Superleistung abgeliefert, zumal seine Einsatzzeit genau in der Zeit der größten Mittagshitze lag. Und hitzig war es – zum einen wegen der vielen Staffeln die unterwegs waren und natürlich wegen der Sonne und drückenden Wärme. Zwei Stunden und neunundzwanzig Minuten waren vorbei und er kam, leicht angestrengt ausschauend aber mit sich zufrieden, in die Wechselzone. Ohne Wenn und Aber: Tolle Leistung! Dann wieder das gleiche Spiel: Chipübergabe. Was mich geritten hat, den Laufpart zu übernehmen – ich hab keine Ahnung; und die einundzwanzig Kilometer haben nicht gereicht, mir darüber klar zu werden. Aber zu meiner großen Überraschung wurde die Laufstrecke leicht verändert. Ein Teil davon führt jetzt direkt um die Schlossanlage herum. Dadurch entfällt das meist nervige Laufen auf einer engen Bürgersteigseite und den direkt entgegenkommenden Teilnehmern. Ich kneife nicht vor einer bestimmten Strecke, nehme immer alle, wie sie kommen – aber ich war auch trotzdem erfreut, dass die jetzige Laufstrecke 'enthügelt' wurde. Sie ist jetzt ziemlich flach und damit schnell. Egal wie es vielleicht ausgesehen hat – ich hab mich beim Laufen auch so gefühlt: Schnell und jeder einzelne Kilometer hat mir Spaß gemacht. Deshalb ist die Laufzeit von 1:46h völlig in Ordnung. Ich denke auch nicht darüber nach, was wenn gewesen wäre. Denn ich weiß, dass jeder von uns sein Bestes gegeben hat und wir als Team gut funktioniert haben. Kurz vor dem Ziel haben mich Uwe und Stephan in Empfang genommen und zu dritt sind wir lachend unter dem roten Finish-Banner durchgerannt. 4:49h sind damit jetzt in die Ergebnisliste 'gehämmert'. Platz 23 (von 83) ist wirklich toll.

Und dann war da noch die Zeit auf dem Zeltplatz. Den Tag zusammen verbringen, den Frühstückskaffee und das Grillgut am Abend miteinander teilen, ringsum die tollen Geschichten und Stories unter Gleichgesinnten – was für ein tolles Wochenende.
ICH DANKE EUCH!

Björn

